

knapper Übertritt sinnvoll?

Beitrag von „Antigone“ vom 30. März 2009 20:04

Zitat

Wenn es dann im folgenden Schuljahr auch nicht rund läuft, was dann? Und irgendwann bleibt nur das Verlassen der Schule. Was kann denn ein pubertierender Siebt- oder Achtklässler aus diesem Scheitern positives ziehen? Höchstens doch, dass er den Ansprüchen der Real- oder Hauptschule eher gewachsen ist. Kann man das als Erfolg für sich selbst verbuchen?

Nein, absolut nicht. Insbesondere ist sowas in der Pubertät nicht gut unter "ferner liefen" zu verbuchen, zumal da das Ego ohnehin angreifbarer ist als zu anderen Lebenszeiten. Ich bin für eine konsequentere Berücksichtigung von Grundschullehrergutachten. An sich finde ich die Regelung in NRW aber ok, wo die Erprobungsstufe als Chancegabe betrachtet wird, das Kind danach aber auch einer anderen Schulform verwiesen werden kann. wenn es eben nicht reicht. Und ich behaupte auch: Der Weg zumindest von der Realschule zum Gymnasium bzw. in die Oberstufe ist möglich, auch noch mit G8. Wir an meinem Gym. haben jedes Jahr einige, die das hinbekommen.

A.